

5740/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Kier und Kollegen haben am 15.4.1999 unter der Nr. 6065/J eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die Zustände im Meldeamt des Bezirkspolizeikommissariates Favoriten der Bundespolizeidirektion Wien" an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Bereich des Bezirkspolizeikommissariates Favoriten wurden für das Meldereferat Überstunden angeordnet.

Weiters wurde die Anordnung getroffen, dass die Durchführung der Online - Eingaben für das Administrative Melderegister (= dezentrales Updating) nach Möglichkeit am Nachmittag erfolgen sollte.

Frage 2:

In einigen Meldereferaten der Bezirkspolizeikommissariate ist die Arbeitsbelastung, insbesondere seit der Übertragung der Online - Eingabe für das Administrative Melderegister (AMR) doch angewachsen, so dass auch längere Wartezeiten leider nicht immer vermieden werden können.

Zusammenfassend wird basierend auf eine Analyse der Bundespolizeidirektion Wien festgestellt, dass offensichtlich die Situation in den Bezirkspolizeikommissariaten 2, 3, 5, 15, 16, 20 und 22 mit der im Bezirkspolizeikommissariat 10 vergleichbar ist. Grundsätzlich ist aber das Bemühen doch darauf gerichtet, dass niemand weggeschickt (also auf den nächsten Arbeitstag verwiesen) wird.

Zu Frage 3:

Im Rahmen des Projekts „Musteramt“ wurden für das Bezirkspolizeikommissariat Liesing neue Parteienverkehrszeiten ausgearbeitet und vorgeschlagen (Mo. - Mi. 08.00 - 14.00 Uhr, Do. 08.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 16.30 Uhr, Fr. 08.00 - 12.30 Uhr). Diese Zeiten bilden derzeit einen meiner Meinung nach guten Absatzpunkt. Ein entsprechender Probetrieb soll demnächst starten.

Zu Frage 4:

Hier wird auf die generell angespannte personelle Situation im Bereich der Bundesverwaltung verwiesen. Infolge der Budgetrestriktionen der letzten Bundesfinanzgesetze ist für mich realistischerweise keine Vermehrung von Verwaltungsplanstellen für diese Zwecke vorstellbar.

Zu Frage 5:

Im Bereich der Bundespolizeidirektion Wien wird derzeit das Projekt des automationsunterstützten Vollzugs des Meldewesens mit dem Ziel der Schaffung des Administrativen Melderegisters (kurz: AMR) betrieben. Aufgrund der hohen Anzahl von rückzuerfassenden Daten und des Umstandes, dass tägliche Meldebewegungen in einer Größenordnung zwischen 2.000 und 2.500 erfolgen, war es notwendig, das aktuelle Updating für die bereits erfassten Buchstabengruppen auf die Bezirkspolizeikommissariate zu übertragen. Daher werden seit der 12. Kalenderwoche des Jahres 1999 die Bezirkspolizeikommissariate für diese Tätigkeit herangezogen.

Zu Frage 6:

Die EDV - unterstützte Administration des Meldewesens ist für die Bezirkspolizeikommissariate derzeit leider mit keiner Zeitersparnis verbunden, da in der Phase der Datenrück Erfassung das dezentrale Updating einen zusätzlichen Arbeitsaufwand darstellt. In Summe ist daher die Belastung für die Bezirkspolizeikommissariate hier als größer zu bezeichnen. Das sofortige Updating der polizeilichen Meldung, d.h. die Administration des Meldevorgangs während der Anwesenheit der Partei ist aber deshalb zu befürworten, da dies die einmalige Gelegenheit schafft, dass - sofern die Anmeldung im Bezirkspolizeikommissariat erfolgt - sofort mit der Partei Rücksprache gehalten werden kann. Hiedurch können allfällige Fehler, d.h. unrichtige Daten, sofort abgeglichen und berichtigt werden.

Die erwähnte Meldezettelrück Erfassung dürfte allerdings im Laufe des heurigen Jahres abgeschlossen werden können. Danach wird ein EDV - unterstütztes Melderegister zur Verfügung stehen, das insgesamt bei der Abwicklung von Meldevorgängen zu einer Zeitersparnis führen wird.